



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutschland, mein Vaterland

Schmid, Karl Friedrich

Stuttgart, 1928

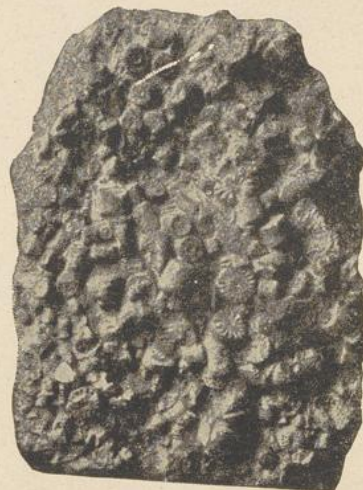
Die Riesensaurier (Jura- und Kreidezeit)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84385](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84385)

Zahlreiche fossile Pflanzenreste und vielfach einzigartige Tierversteinerungen, die in den farbigen Mergeln und den Stubensandschichten Schwabens aus jener „Keuper“ genannten Periode gefunden wurden, darunter Zanklodon, Mastodonsaurus, Psammochelys und 24 vollständig erhaltene Vogeleschen (Aetosaur) sind in der Naturalien-sammlung Stuttgarts aufbewahrt.



Seelilie, geschlossen



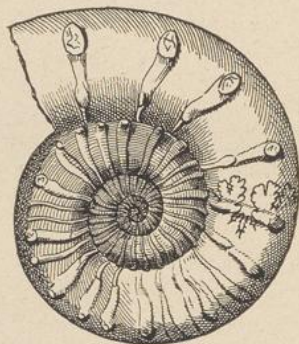
Bonifaziusspennige

Die Riesensaurier (Jura- und Kreidezeit)

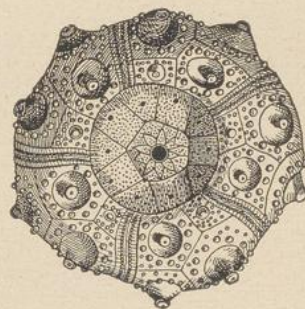
Auf die Trias, wie die Gesamtheit der Buntsandstein-, Muschelkalk- und Keuperzeit genannt wird, folgten die volkstümlichsten Perioden der Erdentwicklung: die Jura- und die Kreidezeit.

Der durch seine landschaftliche Schönheit, durch seinen zerklüfteten und formenreichen Aufbau, wie er in den Felsgebilden der Fränkischen Schweiz gipfelt, durch seinen Reichtum an Höhlen und durch seine Überfülle einzigartiger und herrlichster Fossilien gleich interessante Höhenzug des schwäbischen und fränkischen Jura ist die

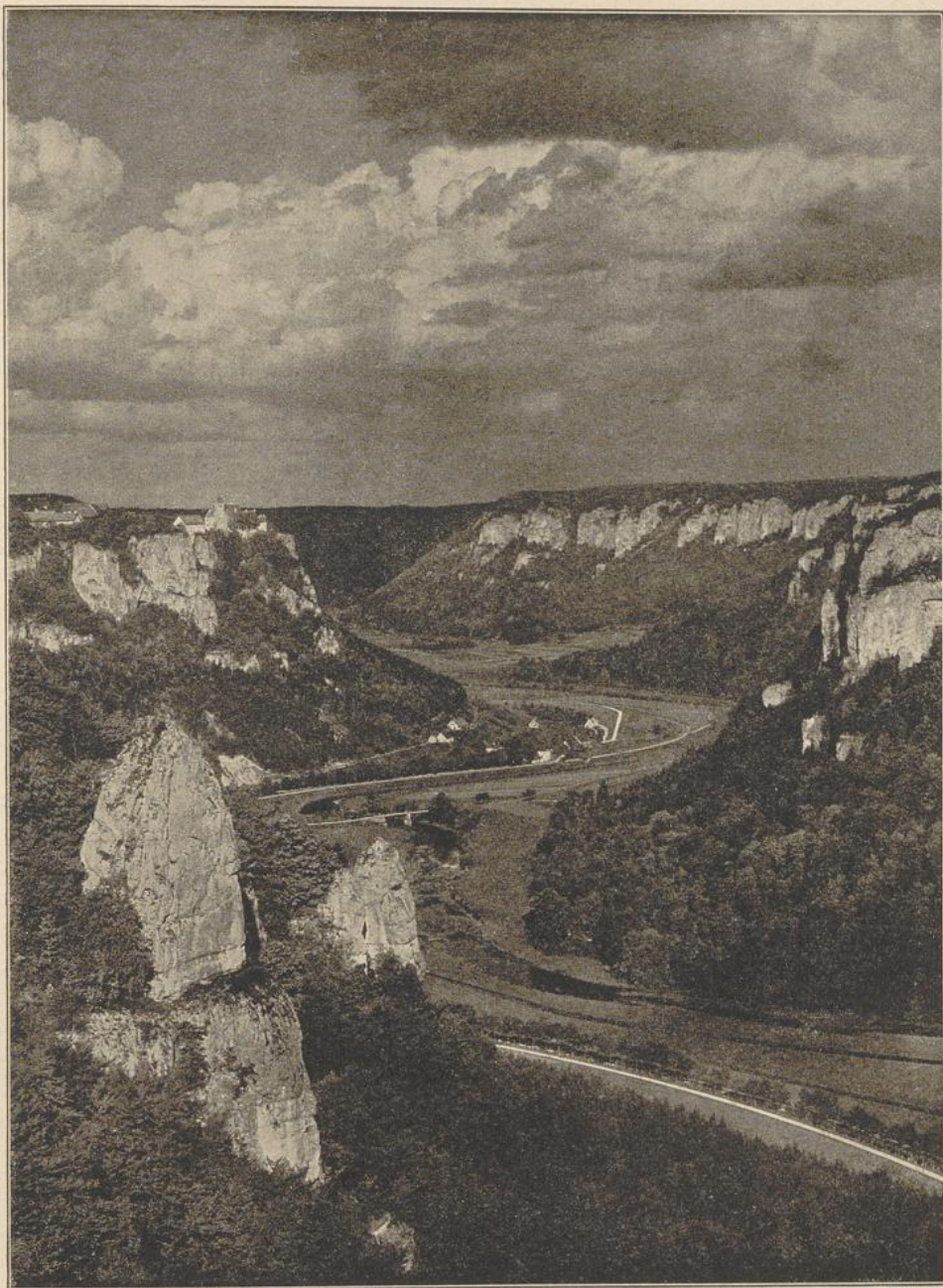
Hauptschöpfung des warmen Jurameeres, welches neuerdings Deutschland überflutete. Massenhafte Versteinerungen prächtiger Ammonshörner, Belemniten (Donnerkeile) und Seeigel, zahllose als „Bonifaziusspennige“ bekannte Stengelglieder von See-



Ammonit



Seeigel



Schwäbischer Jura: Donautal bei Schloß Werenwag



Belemnit

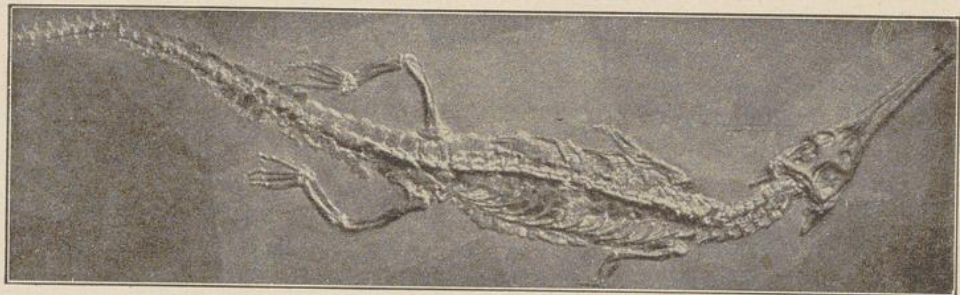
lilien, übrigens auch eine prächtige Gruppe von 24 vollständigen Seelilien mit ihren bis 17 m langen Stielen und meterbreiten Kronen auf einer einzigen riesigen Steinplatte (im Tübinger Museum), unzählige Fossilien von Fischen, Krebsen, Tintenfischen, Schildkröten, Krokodilen, Flug- und Meereschnecken, wundervolle Abdrücke von Medusen und unzähligen Insekten haben sich im Kalk und Schiefer dieser Berge, besonders im Altmühltal erhalten und zieren die geologischen Museen der ganzen Welt. Unser größtes Interesse beanspruchen die auch durch Scheffels humorvolles Studentenlied bekannten Ichthyosaurier, dann die Teleosaurier und Plesiosaurier, oft mehr als 10 m lange Meerungetüme mit abenteuerlichen Gestalten und furchtbaren Gebissen, und die rätselhaften, fledermausähnlichen Flugechsen oder Urvögel, deren trefflich bewahrte Skelette im Solnhofener Schiefer sich fanden. Prachtvolle Versteinerungen dieser Periode enthalten die schwäbischen und fränkischen Museen, voran Stuttgart.

In der späteren Jurazeit nahmen die Saurier ab, die Haifische überhand. Riffbildende Seeschwämme und Korallen von außerordentlicher Farbenpracht und großem Formenreichtum tauchten in Mengen auf und bildeten heute stundenlange Bergzüge der Schwäbischen Alb.

Drachen und Seeschlangen (Kreidezeit)

Die Kreidezeit schließt das Mittelalter der Erdgeschichte ab. Sie ist wohl wie keine andere geeignet, unser Interesse zu erregen, da in ihr eine ganze Märchen- und Sagenwelt lebendige Erfüllung fand.

Deutschland gehörte damals zu den Ausläufern des flachen und berglosen Nordkontinentes, der in die Tethys hineinragte und der Schauplatz jahrmillionenlanger Überschwemmungen war. Als Rest jener Überflutung bestehen heute, abgesehen von kleineren Sand- und Kreidepartien im Harz, Teutoburger Wald, in Westfalen usw. die von Myriaden kleinster mikroskopischer Kalktierchen aufgebauten Kreidefelsen Rügens und der von ungeheuren Sandmassen gebildete, im Laufe der Zeit von Wind und Wetter zu geradezu märchenhaften Felsgebilden und Landschaften ausgemeißelte Quadersandstein der Sächsischen Schweiz und des Heuscheuergebirges.



Skelett eines 2 1/2 m langen Teleosaurus aus dem Juraschiefer